

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nackt ausgezogen und auf den Märkten Aleppos und anderer Städte zum Verkauf angeboten wurden²⁶).“

Zwei deutsche Krankenschwestern, die um die Zeit der Deportation in der Türkei waren, schreiben: „Als wir uns der Stadt (Kemach) näherten, kamen viele Türken geritten und holten sich Kinder und junge Mädchen aus der Karawane. Am Eingang der Stadt, wo auch die deutschen Ärzte ihr Haus haben, machte die Schar einen Augenblick halt, ehe sie den Weg nach Kemach einschlug. Hier war es der reine Sklavenmarkt, nur daß nichts gezahlt wurde. Die Mütter schienen die Kinder gutwillig herzugeben und Widerstand hätte nicht genützt²⁷).“

Der amerikanische Konsul aus Kharput berichtete seinem Botschafter im Juli 1915: „Aus Erzerum kommend, erreichen die Stadt unzählige jämmerlich aussehende, sich kaum mehr bewegende Gestalten . . . Bald kamen zwei türkische Ärzte, um die noch brauchbaren und gesunden hübschen Mädchen auszuwählen und an die Haremshändler abzuliefern.“

Um dieselbe Zeit sah der Arzt Dr. Niepage in verschiedenen von Christen bewohnten Häusern Aleppos armenische Mädchen versteckt, die durch irgend einen Zufall dem Tode entronnen waren, „sei es, daß sie erschöpft liegen blieben und für tot gehalten wurden, als ihr Zug weitergetrieben wurde, sei es, daß Europäer Gelegenheit hatten, die Unglückliche für wenige Mark dem türkischen Soldaten abzukaufen, der sie zuletzt geschändet hatte. Alle diese Mädchen sind wie geistesgestört, viele haben zusehen müssen, wie die Türken ihren Eltern den Hals abschnitten . . . Ein etwa vierzehnjähriges Mädchen wurde von dem Magazinverwalter der Bagdadbahn in Aleppo, Herrn Krause, aufgenommen. Das Kind war von türkischen Soldaten in einer Nacht so oft genotzüchtigt worden, daß es vollständig den Verstand verloren hatte²⁸).“

Nach Kriegsende wurde auf Anregung Lord Bryces, der die armenische Frage im Herrenhaus bereits drei Tage nach dem



Eine armenische Mutter, die mit ihren zwei Kindern verhungert am Wege liegen blieb
Aufnahme deutscher Soldaten in der Türkei, 1915
Sammlung des Mechitaristenstiftes, Wien